

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Einige Aufzeichnungen aus Nürnberg rufen Entsetzen und tiefes Mitleid hervor. Eine Familienchronik des Patrizierhauses der Stromer berichtet aus dem Jahre 1407: „Sind in demselben Jar gestorben 18 des Geschlechts der Stromer, deren Schild in Skt. Sebaldskirchen, im Spital und im Predigerkloster hangen. Unter denen ist gewest Ulrich Stromer, der ist samt seinem Weib und ganzen Haußgesind bei 12 Personen in 2 Tagen gestorben.“

Ein Grabstein aus dem Jahre 1437 auf dem Sankt Johannistriedhof in Nürnberg, wo im gleichen Jahre 10830 Personen an der Pest gestorben sind, berichtet in schlichter aber um so ergreifenderer Weise: „War das nit eine sehnlich und jämmerlich Klage — Ich starb selb dreizehnd in meinem Haus auf ain Tag?“

Unsere Stadt Mühlthor war von diesem wiederholten Elend nicht verschont. Eine Notiz aus dem Jahre 1567 besagt, daß das Stadtrichteramt an die Bader den Befehl ergehen ließ, sie sollten einen aus ihrer Mitte namhaft machen, der bei der drohenden „Seuch“ den Pestarzt machen solle; sie lehnten das ab, erklärten sich aber bereit, jeder für seine Kranken richtig sorgen zu wollen.

Im Jahre 1611 herrschte in unserer Stadt ein großes Sterben; das Sterberegister weist 399 Todesfälle auf. Die Zahl an und für sich würde nichts sagen, wenn ich nicht in der glücklichen Lage wäre, über die Bevölkerungszahl und über die Sterblichkeit in anderen Jahren aus den Sterberegistern des Pfarramtes genaue Angaben zu machen. Zu Beginn des Registers aus dem Jahre 1605 steht ein „Verzeichnus der Seelen so der Stattpfarr Müldorff unterworfen sind.“ Ich habe 385 Haushaltungen mit 1656 Personen gezählt; es ist das im Vergleich von heute eine sehr kleine Zahl, doch ist zu bedenken, daß damit nur die Anzahl derer gemeint ist, die, innerhalb der Stadtmauern wohnend, zur Stadtpfarrei gehörten. Was außerhalb des Münchener Tores „gein den perg“, wie es heißt, wohnte, gehörte zur Pfarrei Altmühlthor,